

Stadtratssitzung vom 2. Juli 2020

Motion M 2/2020

Motion betreffend Angebot einer Ganztageschule in Thun

Fraktionen SP, Grüne/JG, glp/BDP, Alois Studerus CVP und Mitunterzeichnende vom 13. Februar 2020; Beantwortung

Wortlaut der Motion

Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Stadtrat eine Änderung des Bildungsreglements (BiR) zwecks Einführung von Ganztageschulen (zusätzlich zum Tagesschulangebot gemäss kantonalen Vorgaben) vorzulegen.

Begründung

In Thun wurden die Plätze in den Kindertagesstätten in den vergangenen Jahren stetig erhöht und die Einführung der Betreuungsgutscheine ist auf den 1. Januar 2021 vorgesehen. Zudem ist in Thun ein flächendeckendes Netz mit modularen Tagesschulangeboten gemäss kantonalen Vorgaben Realität. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss mit qualitativ guten Angeboten noch mehr gefördert werden.

Die Nachfrage nach Tagesschulmodulen hat seit dem Start im Schuljahr 2010/2011 kontinuierlich zugenommen. Besonders beliebt ist die Betreuung der Kinder und Jugendlichen über Mittag, das zeigt die Anzahl Mittagessen pro Schulwoche: Im Schuljahr 2019/20 waren es mehr als 950 Mittagessen. Die Ganztageschule trägt diesem wachsenden Bedürfnis Rechnung: Die Kinder bleiben über Mittag grundsätzlich in der Schule, wenn sie am Nachmittag Unterricht haben. Mit der Einführung des Lehrplans 21 wurden die Lektionenzahlen angehoben, was sich in zusätzlichem Unterricht nachmittags auswirkt.

Ganztageschulen heisst aber auch Schule neu denken, denn diese bieten weit mehr als neue Öffnungszeiten: Sie begünstigen eine Lehr- und Lernkultur, die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zur Selbständigkeit begleitet und Freude am Lernen und an Leistung vermittelt. Ganztageschulen als Teil der Volksschule leisten zudem einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit und Integration. Das Angebot der Ganztageschule und das bestehende Tagesschulangebot gemäss kantonalen Vorgaben basieren auf denselben Grundlagen bezüglich Finanzierung (kostenpflichtig auf Berechnungsgrundlage des massgebenden Einkommens). Der Besuch der Ganztageschule ist freiwillig.

Im Falle einer Annahme der Motion ist es dem Gemeinderat freigestellt, das Angebot einer Ganztageschule im Rahmen eines Schulentwicklungsprojekts (gemäss Bildungsverordnung BiV, Anhang 5/ 5.1) zu evaluieren, bevor er dem Stadtrat die definitive Änderung des Bildungsreglements unterbreiten wird.

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 16. November 2017 das Postulat betreffend kantonaler Schulversuch «Ganztageschule» mit Beteiligung der Stadt Thun mit 24 zu 12 Stimmen angenommen und mit 22 zu 14 Stimmen gleichzeitig abgeschrieben.¹ Der Gemeinderat erklärte im Stadtratsbericht seine Bereitschaft, die Einführung eines Ganztageseschulangebotes zu gegebener Zeit erneut zu prüfen. Die im Bericht erwähnten grossen Entwicklungsschwerpunkte in der Volksschule (Einführung Lehrplan 21, Ausbau Informatikinfrastruktur IVS3 und Flexibilisierung des 9. Schuljahres) sollen plangemäss im Sommer 2022 eingeführt sein. Aus unserer Sicht ist jetzt also der ideale Zeitpunkt, um das Projekt Ganztageschule in Angriff zu nehmen, gerade auch im Zusammenhang mit den anstehenden Sanierungen und Erneuerungen von Schulbauten.

Thun ist aktuell daran, sich ein neues Gesicht zu geben: durch die Stadtentwicklungsziele und die laufende Ortsplanungsrevision soll die Umsetzung der Vision einer wachsenden und modernen Stadt ermöglicht werden. Die öffentliche Mitwirkung zur OPR dauerte bis Ende Januar 2020. Die Bevölkerung von Thun war eingeladen, Ideen und Anliegen zur Weiterentwicklung unserer Stadt einzureichen. Im Stadtentwicklungskonzept Stek 2035 ist das Wachstumsziel von plus 5'000 Einwohner*innen sowie plus 3'500 Arbeitsplätzen definiert. Arealentwicklungen wie die Freistatt, das Siegenthalergut, die Hoffmatte oder die Bostudenzelg sind Beispiele, welche die Stadtentwicklung vorantreiben.

Für das erwartete Bevölkerungswachstum muss die Infrastruktur entsprechend ausgebaut werden. Dazu gehört unter anderem die zeitgerechte Bereitstellung von ausreichend Schulraum und Betreuungsangeboten. Wir erachten es deshalb als dringend, das Bildungs- und Betreuungsangebot zukunftsweisend auszubauen: Thun soll zeitnah eine Ganztageschule einrichten. Dies wäre für Kinder, Erziehungsberechtigte und Eltern eine grosse Erleichterung für die Planung und eine qualitative Verbesserung des Alltags. Ganztageschulen sind ein Gebot der Stunde und die konsequente Weiterentwicklung der Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit einem solchen Angebot kann Thun im Wettbewerb um Standortvorteile vorne mitspielen und gegenüber ähnlich grossen Städten punkten.

Stellungnahme des Gemeinderates

Modell Ganztageschule

Im Gegensatz zum heutigen Tagesschulmodell, in welchem die Kinder den Kindergarten- oder Schulunterricht und die Tagesschule in unterschiedlichen Gruppen sowie zumeist an unterschiedlichen Standorten besuchen, werden Unterricht und Betreuung im Ganztageschulmodell unter einem Dach als Einheit gelebt. Die Kindergruppe ist konstant, ebenso das Unterrichts- und Betreuungsteam. Zudem fallen nur wenige örtliche Verschiebungen an. An Tagen, an denen die Kinder und Jugendlichen nachmittags Unterricht haben, bleiben sie über Mittag in der Schule. Ergänzend zu den fixen Zeiten der Ganztageschule können die Eltern ihre Kinder in frei wählbaren Zusatzmodulen ab 7 Uhr und bis 18 Uhr betreuen lassen. Der Unterricht in öffentlichen Ganztageschulen ist für die Eltern kostenlos, Betreuung und Verpflegung sind kostenpflichtig. In der Schweiz werden ganztägig organisierte Schulen unterschiedlich bezeichnet, unter anderem Ganztageschule, Tagesschule, vollwertige Tagesschule, integrierte Tagesschule. Die Ganztageschule ist im Kern eine Schule, deren Hauptzweck das Unterrichten bleibt. Eine

¹ vgl. [Postulat P 5/2017](#); [Protokoll](#)

zukunftsgerichtete Ganztageschule ist daher eine familienergänzende Bildungseinrichtung und keine familienersetzende Betreuungseinrichtung.

Ganztageschulen in der Schweiz

Die meisten Deutschschweizer Kantone verpflichten die Gemeinden, dem Bedarf entsprechende schulergänzende Tagesstrukturen anzubieten. Ganztageschulen sind hierbei zumeist ein mögliches Modell. Öffentliche Ganztageschulen gibt es aktuell noch wenige, im Kanton Bern in der Stadt Bern (1) und in Köniz (1). Die Ganztageschulen werden ergänzend zu schulergänzenden Betreuungsangeboten (Tagesschulangebote) angeboten. In Bern und Köniz steht die Ganztageschule Kindern aus dem ganzen Schulkreis resp. der gesamten Gemeinde offen. Per Schuljahr 2020/21 schaffen die Stadt Bern (2) sowie Köniz (1) weitere Ganztageschulen. Überlegungen zu einer zukünftig möglichen Bereitstellung von Ganztageschulangeboten werden in verschiedenen Gemeinden getätigt. Daneben gibt es in der Schweiz sowie im Kanton Bern eine Vielzahl privater Ganztageschulen. In Thun bieten Children's Community (Kindergarten bis 2. Klasse), Berntorschule (7.-9. Klasse) und die Rudolf Steiner Schule Steffisburg Ganztageschulangebote an.

Räumlich-infrastrukturelle, personelle und finanzielle Auswirkungen von Ganztageschulen

Eine Ganztageschule benötigt Räumlichkeiten für den Schulbetrieb sowie für die Betreuung inkl. Mittagessen und Freizeit. Art und Menge der benötigten Räumlichkeiten sowie deren Ausrüstung und Einrichtung sind abhängig von der Ausgestaltung des Ganztageschulmodells. Schulung und Betreuung der Kinder in der Ganztageschule werden durch ein Team von Lehr- und Betreuungspersonen sichergestellt. Bei der Ausgestaltung von Ganztageschulmodellen gelten die kantonalen Vorgaben zu Volksschule und Tagesschule. Raum- und Personalbedarf sowie Verfügbarkeit von Räumlichkeiten bzw. Bedarf nach baulichen Massnahmen wären nach Vorliegen der konkreten Eckpunkte eines Ganztageschulmodells zu prüfen. Kosten für die Realisierung eines Ganztageschulmodells fallen in den Bereichen Personal, Infrastruktur sowie Betrieb an. Träger der Kosten sind der Kanton (Anteil Löhne Lehr- und Betreuungspersonen), die Gemeinde (Anteil Lohn Lehrpersonen, Infrastruktur- und Betriebskosten) sowie die Eltern (Beitrag für Betreuung und Verpflegung). Es können keine konkreten Zahlen zu Kosten bzw. Mehrkosten für die Gemeinde präsentiert werden, da diese einerseits von der Ausgestaltung des Ganztageschulmodells und andererseits von der Anzahl Schülerinnen und Schüler abhängen, welche sich für ein Ganztageschulangebot anmelden.

Schulraumentwicklung Thun

In den kommenden Jahren stehen in Thun eine grosse Anzahl an Schulbauprojekten in Abhängigkeit vom Sanierungs- und Unterhaltsbedarf sowie von der zu erwartenden Stadtentwicklung (OPR) und der Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahl an. Die Ausgestaltung der zukünftigen Schulräumlichkeiten hat bestmöglich dem Bedarf der Schulentwicklung sowie der Entwicklung im Bereich der schulergänzenden Betreuung zu entsprechen. Es bietet sich die Chance, mittelfristig auch die nötige Infrastruktur für die Einführung eines Ganztageschulangebotes in Thun bereitzustellen.

Fazit

Im Rahmen der Beantwortung von Postulat P 5/2017 erklärte sich der Gemeinderat im Herbst 2017 bereit, die Einführung eines Ganztagesesschulangebotes in Thun zu gegebener Zeit erneut zu prüfen. Zudem wurde im Rahmen der Beantwortung der Interpellation I 27/2017 im Frühling 2018 eine erste grobe Einschätzung zur Eignung der Thuner Schulanlagen für eine Ganztagesesschule vorgenommen.

Ganztagesesschulen mit Bildung und Betreuung aus einer Hand bieten Chancen, so insbesondere für Schülerinnen und Schüler, welche an mehreren Wochentagen auf schulergänzende Betreuung angewiesen sind (konstante Kindergruppe, konstantes Unterrichts- und Betreuungsteam, rhythmisierter Tagesablauf, wenige örtliche Verschiebungen). Ganztagesesschulmodelle stellen eine Ergänzung und Weiterentwicklung des Volksschulangebotes mit dem modularen Tagesschulangebot dar. Ziel ist die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben. Ganztagesesschulmodelle dienen der Unterstützung der laufenden Bestrebungen, Thun wirtschafts- und familienfreundlich weiterzuentwickeln, so auch im Kontext des UNICEF-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde». Der Schulraum in Thun ist jedoch knapp und der Raumbedarf zur Umsetzung eines Ganztagesesschulmodells zudem spezifisch. Bauliche Massnahmen wären notwendig.

Der Gemeinderat ist bereit, die Einführung eines Ganztagesesschulangebotes in Thun zu prüfen. Ein pädagogisch-organisatorisches Konzept für eine Ganztagesesschule in Thun soll im Rahmen eines Schulentwicklungsprojektes erarbeitet und die Möglichkeiten einer Realisierung in Kombination mit den anstehenden Schulbauprojekten abgeklärt werden. Im Rahmen dieser Abklärungen werden auch die finanziellen Auswirkungen eines Ganztagesesschulangebotes auf die Stadt Thun eruiert. Die Erfahrungen der Stadt Bern und der Pädagogischen Hochschule Bern aus einer aktuellen Begleitstudie werden in die Prüfarbeiten einbezogen.²

Wie die Motionärinnen und Motionäre in der Begründung selbst schreiben, soll es dem Gemeinderat im Falle einer Annahme der Motion freigestellt sein, das Angebot einer Ganztagesesschule im Rahmen eines Schulentwicklungsprojektes zu evaluieren, bevor er dem Stadtrat die definitive Änderung des Bildungsreglements unterbreiten wird. Dieses Vorgehen würde jedoch mit einer Annahme der Motion verunmöglicht: Der Gemeinderat müsste dem Stadtrat ohne weitere Abklärungen eine Änderung des Bildungsreglements vorlegen und – würde diese angenommen – anschliessend eine Ganztagesesschule einführen. Das richtige «Instrument» für die Umsetzung des Anliegens (Evaluation und anschliessend Antrag auf Änderung des BiR) ist daher das Postulat.

Antrag

Ablehnung als Motion.

Annahme als Postulat.

Thun, 5. Juni 2020

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

² vgl. [Medienmitteilung der Stadt Bern vom 10. Februar 2020](#)



Raphael Lanz

Bruno Huwyler Müller